

Stimme der Investoren: Diese Fonds profitieren von der EZB-Flut

von [Emily Blewett](#), [Oliver Howard](#) 23 Apr, 2015



Seit Ankündigung des Anleiheprogramms der EZB am 22. Januar konnten die europäischen Märkte einen deutlichen Rückenwind genießen. Insbesondere zeigt sich der deutsche Aktienmarkt als Gewinner der lockeren Notenpresse. Während internationale Anleger aus dem Euro flüchten, stützen sie sich zugleich auf Aktien der Eurozone.

Wie lange kann die Geldschwemme die Märkte weiterhin nach oben treiben? Ist überhaupt eine Korrektur in Sicht? Und hebt die EZB-Flut tatsächlich alle Boote? Diese Fragen haben unsere Leser auf den kommenden Seiten beantwortet.

Dass Qualität nicht nur eine Marke ist, sondern stabile Gewinnerträge bei europäischen Firmen bedeutet, ist sich Michael Gollits der von der Heydt & Co. AG bewusst. Auch Nebenwerte aus dem defensiven Bereich versprechen eine bessere Kursentwicklung als die großen Standardwerte, so der Frankfurter Vermögensverwalter. Auch André Bittner von Bittner & Cie. in Paderborn setzt weiterhin auf Qualität, damit würde man die ein oder andere Value-Falle vermeiden.

Die Frage ist, wie lange es noch dauern wird, bis der Markt durch die Liquidität der EZB überflutet wird. Hier ist Klaus Kehl von der Büttner, Kolberg & Partner Vermögensverwalter GmbH in Frankfurt relativ optimistisch. Neben der Aktion der EZB sieht man in Europa ein verbessertes Gewinnwachstum und eine Reduzierung des Verschuldungsgrads der Unternehmen. Zudem sollte der schwache Euro für ein besseres Umfeld für europäische Exporteure sorgen. Dass das Chance-Risiko-Verhältnis für ein Investment in europäische Aktien lange nicht mehr so attraktiv wie heute war, sieht auch Marc Pasdag von Prometheus Vermögensmanagement GmbH in Langenfeld ein.

Eine Differenzierung nach Regionen und Sektoren sei, so Thomas Böckelmann der Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH in Frankfurt. Der Grund sei auf die verschiedene Makro-Umfelder zurückzuführen. Gerd Bennewirtz bewegt sich als Einziger nicht im europäischen Aktienbereich. Für ihn sei das Rückschlagpotenzial viel zu groß. Kurschancen würden sich in anderen Ländern befinden – als Beispiel gibt der Vermögensverwalter von SJB FondsSkyline Russland als ein Land an, das man gegenüber Europa bevorzugen sollte.



André Bittner, Bittner & Cie. GmbH, Paderborn

Bereits 1998 schrieb ich in einem etwas anderen Zusammenhang „die Flut hebt alle Boote“, genau diese Aussage trifft es auch heute wieder auf den Punkt. Gerade vor dem Hintergrund der QE der EZB fehlen die Alternativen zu Aktien, denn die Fehlbewertung und Verzerrung an den Bondmärkten ist ein Experiment, dessen Ausgang niemand überblicken kann. Auch aktuell macht ein Investment in Europa aus unserer Sicht weiterhin Sinn. Um nicht durch das eigene Bauchgefühl oder Näschen (fehl-)geleitet zu werden oder die Makro-Brille zu stark zu fokussieren, halten wir einen prognosefreien und wertorientierten Ansatz für Anleger nach wie vor für das Gebot der Stunde.

Der Anleger muss sich nicht ständig die Bewertungsfrage des Dax stellen, wenn er für seine Anlage den Value-Stil wählt, denn der Manager sucht unterbewertete Aktien und schützt den Investor so vor Preisblasen. Dies geschieht vor allem durch wertorientiertes, antizyklisches und diszipliniertes sowie prognosefreies Handeln und den Verzicht auf Makroökonomie. Der Manager des Loys Europa System, Ufuk Boydak, war Co-Manager beim Loys Global und seit Auflegung der Loys Global System selbst Fondsmanager. Der Europaanteil des Schwesterfonds Loys Global System liefert eine gute Entscheidungsbasis. Die Investitionquote von nahe 100% und der Fokus auf europäische Qualitätstitel geben dem Fonds eine klare Profilschärfe und vereinfachen die Allokation, da im Fonds auf eine Kassequote verzichtet wird.